



ZENTRUM FÜR SCHULPRAKTISCHE
LEHRERAUSBILDUNG ESSEN
LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN

Unterrichtsentwurf für den 2. Unterrichtsbesuch im Fach Sport am

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: Klasse 6a (29 SuS, 15w/14m)
Zeit: 2. Stunde: 08.50 – 09.35 Uhr
Schule:
Sportstätte: Turnhalle 1

Anwesend:

Fachseminarleiter:
Ausbildungskordinator:

Thema der Unterrichtsstunde

„Getting creative with Hip Hop“ – sukzessive Weiterentwicklung einer Hip Hop-Choreographie in Kleingruppen mit Hilfe von ausgewählten Beispielen von Aufstellungsmöglichkeiten

Thema des Unterrichtsvorhabens

„Let`s work together with Hip Hop“ – Selbstständiges Erarbeiten einer Hip Hop Choreographie auf der Basis von exemplarischen Bewegungssequenzen und deren eigenständige Verknüpfung und Weitergestaltung durch kooperative Zusammenarbeit in Kleingruppen

Kernanliegen

Die Schülerinnen und Schüler können anhand von verschiedenen Aufstellungsbeispielen ihre bisher erarbeiteten Hip Hop-Choreographien in kooperativer Zusammenarbeit in der Kleingruppe weiter gestalten und ihre Ergebnisse am Ende der Sportstunde präsentieren.

Leitende pädagogische Perspektiven

B Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
A Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern
E kooperieren, wettkämpfen, sich verständigen

Leitendes Bewegungsfeld

(6) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Curriculare Einordnung und Vernetzung

Im Sinne des in den Richtlinien und Lehrplänen formulierten Doppelauftrages des erziehenden Schulsports „Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel-, und Sportkultur“ verfolgt das Unterrichtsvorhaben exemplarisch die Umsetzung des Inhaltsbereiches 6 auf der Grundlage mehrere pädagogischer Perspektiven, was dem Anspruch einer Vieldimensionalität eines erziehenden Sportunterrichts entspricht (vgl. RuL Sport).

Durch die Erarbeitung einer eigenständig gestalteten Tanzchoreographie wird das „Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten“ der Perspektive B anhand des Gegenstandes Hip Hop realisiert. Die Schülerinnen und Schüler (SuS) bekommen dadurch die Gelegenheit sich kreativ und individuell mit dem Thema auseinanderzusetzen und ihre Bewegungsvorstellungen im Verlaufe des Unterrichtsvorhabens (UV) umzusetzen und weiterzuentwickeln. Im Hinblick auf den Bereich A „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern“ wird den SuS durch das gemeinsame Erproben von vorgegebenen Bewegungssequenzen bzw. Schrittfolgen zu Beginn des Unterrichtsvorhabens eine Grundlage für die darauffolgende Weiterarbeit in Kleingruppen geboten, indem sie die Schritte zunächst nachahmen und anschließend einsetzen und weiterverarbeiten können. Auf diese Weise wird die Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz der SuS gefördert.

Die Zusammenarbeit in Kleingruppen erfordert ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft, was den Bereich E „kooperieren, wettkämpfen, sich verständigen“ umfasst, da sich die SuS über die Auswahl der Schritte, das gemeinsame Erproben und das Gestalten der Choreographie verständigen und einig werden müssen. Des Weiteren ist es notwendig auf das Lerntempo jedes Einzelnen innerhalb der Gruppe Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu unterstützen, um ein erfolgreiches Endergebnis zu erreichen. Dabei kann unter anderem auf die Art und Weise des Erlernens von Bewegungssequenzen zu Beginn des UVs, das durch die Lehrkraft vorgegeben wurde, zurückgegriffen und in der eigenen Gruppe angewendet werden, was sowohl einem methodisch-strategischen Verfahren als auch einem sozial-kommunikativen Verfahren im Rahmen der Entwicklung einer Methodenkompetenz entspricht. Die Förderung der Entwicklung einer Urteilskompetenz ist mit dem Schwerpunkt des UVs d.h. mit der Aufgabe des Erarbeitens einer Hip Hop-Choreographie in einer Kleingruppe und der dadurch implizierten Anforderungen an die SuS gewährleistet. Das UV verfolgt somit den Anspruch einer Erziehung zur Selbstständigkeit durch eigenverantwortliches Handeln in einer Gruppe sowie der individuellen Förderung kreativen Gestaltens.

Unterrichtsverlaufsplan

Lehrschritte/ Lehrformen	Inhaltsaspekte	Lernschritte/ Lernformen	Organisation
Einstieg			
Schaffen von Transparenz Anknüpfen an die vorherigen Stunden	<ul style="list-style-type: none">- Begrüßung und Vorstellen der Gäste- Kurzer Überblick über den Stundenverlauf- Kurzer Rückblick auf das bereits Erarbeitete	Die SuS bekommen einen Überblick über den Verlauf der Stunde und Transparenz über den Sinnzusammenhang zu den vorangegangenen Stunden	Sitzkreis in Hallenmitte Lehrerinfo
Problematisierung			
Verbalisierung des Stundenschwerpunktes durch Erklärung der Aufgabenstellung für die Erar-	<ul style="list-style-type: none">- Der Schwerpunkt liegt im Einbauen von verschiedenen Aufstellungen in die bereits er-	Die SuS verstehen die Aufgabe und wissen, wie sie in dieser Stunde weiterarbeiten sollen	Sitzkreis in Hallenmitte Lehrerinfo

beitungsphase	<p>arbeiteten Choreographien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele werden vorgegeben 		
Erarbeitung			
<p>Beobachtung der Vorgehensweisen der Gruppen bei der Umsetzung der Aufgabe</p> <p>Eventuelle Beratung der einzelnen Gruppen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Aufgabenstellung mit Hilfe des Arbeitsblattes 	<p>Die SuS bauen in Kooperation mit der Gruppe die neuen Elemente in die Choreographien ein und erproben diese, um sie am Ende präsentieren zu können</p>	<p>Zusammengehen in die gewohnten Kleingruppen und verteilen in der Halle Aufgabenblatt mit den vorgegebenen Aufstellungsmöglichkeiten</p>
Reflexion			
<p>Moderation: Wie konnte ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden?</p> <p>Inwiefern diente die Aufgabe zur Weitergestaltung der Choreographie?</p> <p>(Sammeln von SchülerInnenbeiträgen, evtl. auf den Schwerpunkt lenken)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Erarbeitungsphase - Thematisierung der Vorgehensweise zur Umsetzung der Aufgabe - Reflektierte Praxis 	<p>Die Die SuS beschreiben die Vorgehensweisen zur Umsetzung der Aufgabe und werden sich so über die Bedeutung der Zusammenarbeit in der Gruppe im Klaren</p> <p>Die SuS nehmen Stellung zur Methode, artikulieren mögliche Schwierigkeiten oder gut Gelungenes</p>	<p>Sitzkreis in Hallenmitte</p> <p>Unterrichtsgespräch</p>
Präsentation			
<p>Anleitung zum Präsentationsablauf</p> <p>Beobachtung der Umsetzungsbeispiel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Ergebnisse dieser Stunde - Demonstration verschiedener Lösungsbeispiele 	<p>Die SuS veranschaulichen ihre verschiedenen Ergebnisse zur Umsetzung der Aufgabenstellung und üben so gleichzeitig das Präsentieren vor der Klasse</p>	<p>Die einzelnen Gruppen präsentieren in Hallenmitte</p> <p>Die nicht aktiven SuS sitzen dabei an einer langen Hallenseite und stellen das Publikum dar</p>
Abschluss/Ausblick			
<p>Feedback und Rückgriff auf die letzte Stunde, Verweis auf die bisher herausgestellten Bewertungskriterien</p> <p>Ausblick auf die nächste Stunde</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wertschätzung der Ergebnisse - Vervollständigung der Bewertungskriterien mit dem Schwerpunkt dieser Stunde 	<p>Die SuS bekommen Rückmeldung zu ihren Ergebnissen und Arbeitsweisen, wiederholen die bisher genannten Bewertungskriterien und artikulieren ein weiteres Element zur Bewertung der Choreographien</p>	<p>Sitzkreis in Hallenmitte</p> <p>Unterrichtsgespräch</p>

Einbettung der Unterrichtsstunde in das Unterrichtsvorhaben

Stunde	Thema/Inhalt
27.04.12 Doppelstunde	„Learn to dance Hip Hop“ – Einführung in das Tanzen und Gestalten von Bewegungssequenzen in der Gesamt- und in Kleingruppen am Beispiel des Gegenstandes Hip Hop
04.05.12 Doppelstunde	„Practicing Hip Hop“ – Erweiterung und Festigung von Bewegungssequenzen zur Gestaltung einer Hip Hop-Choreographie in kooperativer Zusammenarbeit in Kleingruppen
11.05.12 Doppelstunde	„Getting creative with Hip Hop“ – sukzessive Weiterentwicklung einer Hip Hop-Choreographie in Kleingruppen mit Hilfe von ausgewählten Beispielen von Aufstellungsmöglichkeiten
25.05.12 Doppelstunde	„Final Presentation“ – Abschlusspräsentation der eigenständig gestalteten Hip Hop-Choreographien in Kleingruppen

Das Unterrichtsvorhaben umfasst insgesamt 8 Unterrichtsstunden bzw. 4 Doppelstunden. Den SuS soll innerhalb dieses UVs eine sukzessive Erarbeitung einer Hip Hop - Choreographie ermöglicht werden. Dies beinhaltet sowohl den Erwerb bestimmter Bewegungssequenzen und deren Verknüpfung als auch von Arbeitsmethoden und Darstellungsweisen für das Erreichen einer gemeinsamen Abschlusspräsentation.

In der ersten Doppelstunde wurde, nach einem offenen Einstieg, der durch freies Bewegen zur Musik erfolgte, wodurch sich die SuS zunächst intuitiv und individuell zur Musik bewegen konnten, ein gemeinsames Bewegen in der Gesamtgruppe beabsichtigt. Auf diese Weise sollte es allen SuS ermöglicht werden einen gemeinsamen Bewegungsrhythmus zum Takt der Musik zu finden und erste Eindrücke für typische Bewegungsmuster des Hip Hop zu gewinnen. Anschließend wurden bestimmte ausgewählte Tanzschritte bzw. Bewegungssequenzen von der Lehrkraft vorgemacht und schrittweise eine Bewegungsabfolge mit der Gesamtgruppe erprobt und gefestigt. So wurde für die SuS eine gemeinsame Basis von technisch-koordinativen Grundformen des ästhetisch-gestalterischen Bewegens (vgl. RuL Sport) für die Erarbeitung der Gruppenchoreographien geschaffen und gleichzeitig exemplarisch eine Methode des Erlernens durch Nachahmung vermittelt, was in der Gruppenarbeit wieder angewendet werden konnte.

Nach der Angabe der Gruppengröße, die nicht mehr als 6 Personen umfassen sollte, erfolgte die Gruppeneinteilung selbstständig durch die SuS, so dass 4 Gruppen à 6 Personen und eine Gruppe mit 5 Personen entstanden. Dadurch wurde den SuS eine Form der Mitbestimmung und Eigenverantwortlichkeit gewährleistet. Die Gruppen sollen bis zum Ende des UVs in diesen Konstellationen bestehen bleiben, da es etwas Zeit bedarf, sich auf jeden Einzelnen der Gruppe einzustellen und somit eine Entwicklung in der Zusammenarbeit zu erreichen.

Innerhalb der einzelnen Gruppen sollten die vorher erlernten Schrittfolgen anschließend weiter erprobt und automatisiert werden, mit dem Ziel diese am Ende der Stunde synchron ausführen zu können. Dabei war es den SuS freigestellt sich auf die vorgegebenen Schritte zu beschränken oder je nach Leistungsniveau bereits neue Schritte hinzuzufügen oder die bekannten umzuwandeln. Diese Vorgehensweise zielt auf den Erwerb unterschiedlicher Aspekte der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz.

In der darauffolgenden Doppelstunde wurde das bereits vorhandene Schrittrepertoire durch weitere Bewegungsbeispiele durch die Lehrkraft ergänzt und in der Gesamtgruppe erprobt, um den Gruppen, die in der Gestaltung weniger kreativ oder erfahren waren, mehr Gestaltungsmöglichkeiten zu bieten. Die Gruppen erhielten in dieser Stunde ohne jegliche Vorgaben oder Beispiele die Aufgabe eine Anfangs- und Endposition für die Choreographien zu finden und am Ende der Stunde, das bis zu diesem Zeitpunkt Erarbeitete, zu präsentieren. Die Lösung solcher Bewegungs- und Gestaltungsaufgaben sowie die Präsentation von Er-

gebnissen sind in das UV eingebettet, um so die Entwicklung im Bereich einer Methodenkompetenz zu fördern.

Im Verlauf der ersten 4 Stunden wurden somit bereits die Bewertungskriterien für die Abschlusspräsentation gemeinsam erarbeitet und in der Reflexionsphase artikuliert. Es wurden die Kriterien Synkchronität, Kreativität, Anfangs- und Endposition sowie die Zusammenarbeit in der Gruppe festgelegt. So wird den SuS transparent gemacht, auf was es bei der Bewertung ankommt und sie werden so in die Festlegung der Kriterien involviert, wodurch sie ihre eigene Urteilskompetenz durch beobachten schulen können.

Dieser Kriterienkatalog soll in der heutigen Stunde durch den letzten Aspekt „Aufstellungen und Aufstellungswechsel bzw. Übergänge“ erweitert werden, was den Schwerpunkt der Stunde darstellt.

In der letzten Doppelstunde soll schließlich die Abschlusspräsentation der Endergebnisse erfolgen.

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

Seit Mitte Februar unterrichte ich die Klasse 6a im Fach Sport eigenverantwortlich im Rahmen meines BDUs. Bei dem Kurs handelt es sich unter Berücksichtigung der altersgemäßen Verhaltensweisen um eine normale durchschnittliche 6. Klasse eines Gymnasiums. Die Schülerinnen und Schüler treten in der Regel sehr freundlich und motiviert auf, was sich so auch für das Unterrichtsvorhaben Hip Hop-Tanzen bestätigte. Der Gegenstand Hip Hop wurde im Vorfeld für den Bereich Tanzen und Gestalten mittels Abstimmung mit den SuS gemeinsam ausgewählt, so dass ich von einem bestehenden Interesse an dem Thema ausgehen konnte. Ab der ersten Stunde waren fast alle SuS engagiert und mit Spaß „bei der Sache“, so dass die verschiedenen Bewegungssequenzen schnell erlernt wurden und die selbstständige Arbeit in den Kleingruppen gut voranging, so dass nach der 2. Doppelstunde bereits sehenswerte Ergebnisse präsentiert wurden. Mit Ausnahme von Torben und Julian, die dem Thema anfangs eher abneigend gegenüber standen und dies auch deutlich machten, konnten sich alle zügig in die Art und Weise des Hip Hop-Tanzens und Gestaltens einfinden. Im Verlaufe der 2. Doppelstunde, nachdem ein Tausch in zwei der Gruppen stattgefunden hatte, so dass die Gruppe mit Julian und Torben nicht mehr nur aus Jungen bestand sondern nun zwei Mädchen hinzukamen und andersherum kamen in der Mädchengruppe zwei Jungen hinzu – der Tausch war ein Vorschlag von mir, den die SuS nach kurzer Rücksprache gut annahm – so dass es für Julian und Torben und auch für die anderen Jungs jetzt leichter war mit Hilfe der Mädchen eine Choreographie zu erstellen. Es gibt also insgesamt drei gemischte Gruppen, eine Jungen- und eine Mädchengruppe.

Bei der heutigen Stunde handelt es sich um die 2. Stunde der 3. Doppelstunde. Es findet daher kein erneutes Aufwärmen statt, da dies bereits in der 1. Stunde in Form von Aufwärmspielen erfolgt. Anschließend können die Sus zur Einstimmung auf die nächste Stunde ihre bereits erarbeiteten Choreographien in der bestehenden Variante weiterüben, woraufhin in einem kurzen Unterrichtsgespräch besprochen werden soll, wie man eine Choreographie noch abwechslungsreicher gestalten kann. Auf diese Weise soll der Übergang zur Thematisierung der Aufstellungsmöglichkeiten in der folgenden Stunde stattfinden.

Im Zentrum der heutigen Stunde steht somit die Weitergestaltung der Choreographien durch das Einbauen verschiedener neuer Formationen. Die SuS erweitern hierbei ihre Bewegungserfahrungen (A), indem sie sich mit einem neuen Gegenstand zur Gestaltung einer Choreographie auseinandersetzen und schulen gleichzeitig ihre Kooperationsbereitschaft (E), da ein „sich verständigen“ innerhalb der Kleingruppen für die Umsetzung dieser Aufgabe notwendig ist. Die Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Hilfsbereitschaft nehmen als leitende Aspekte des gesamten UVs somit auch in der heutigen Stunde eine wichtige Rolle ein. Die leitende Perspektive „sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten“ (B) kommt mit dem Erproben und Üben der Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten und besonders durch die selbstständige Gestaltung der Choreographien und der damit einhergehenden Kreativitätsfreiheit zum Ausdruck.

Als im Lehrplan verankerter sportlicher Inhalt bietet Tanzen ein breites Spektrum im Hinblick auf die Anforderungen eines erziehenden Sportunterrichts, da er ein Medium darstellt, über welches sowohl Kreativität, rhythmisches Bewegen, Ausdrucksfähigkeit, Eigenverantwort-

lichkeit und Teamfähigkeit vermittelt werden können. Tanzen wird auch in der Freizeit meist als spaßiges Element erlebt und soll daher auch in dieser Form im Schulsport eingesetzt werden. Dabei ist es wichtig den SuS einen angemessenen Zugang zu dem Gegenstand zu verschaffen, indem ihnen beispielsweise eventuelle Hemmungen durch bestimmte Einstiege und Bewegungssituationen genommen werden. Dies erfordert eine Auswahl an geeigneten Methoden zur Vermittlung von Bewegungssequenzen und Gestaltungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel zu Beginn das Nachahmen von Bewegungen oder wie in der vorliegenden Stunde die Umsetzung anhand von skizzenhaften Beispielen.

Zu Beginn wird den SuS eröffnet, was das Thema der heutigen Sportstunde sein wird, welche Aufgabe sie erfüllen sollen und das die Ergebnisse am Ende von allen präsentiert werden sollen. Dabei können auch nur Teile der Choreographie vorgestellt werden für den Fall, dass die Gruppe in der Stunde mit der Aufgabe nicht ganz fertig geworden ist. Dies ist den SuS bekannt. Auf diese Weise sollen die SuS einen Überblick über den Stundeverlauf erhalten, um ein zielgerichtetes Arbeiten zu bewirken. Die Aufgabe verschiedene Formationen in die Choreographie einzubauen, umfasst ein weiteres Gestaltungskriterium und schließt an jenes aus der vorherigen Doppelstunde an, in der es die Aufgabe war, eine Anfangs- und Endposition zu finden. Das Arbeitsblatt, auf dem der Arbeitsauftrag nochmals aufgeführt ist, zeigt 6 verschiedene Aufstellungsbeispiele, von denen mindestens 2 ausgewählt und erprobt werden sollen. Jede Gruppe erhält ein Arbeitsblatt. Die SuS sollen so zeigen, dass sie in der Lage sind, vorgegebene skizzierte Formationen angemessen für die jeweilige Gruppe auszuwählen und in die Praxis zu übertragen. Da der Wechsel zwischen den verschiedenen Aufstellungen auch entsprechende Übergangsbewegungen erfordert, wird so ein zusätzlicher Anspruch an die SuS gestellt. Dies wird jedoch im Vorfeld nicht angesprochen, sondern soll offen gehalten werden. Es wird aber davon ausgegangen, dass sich dies während der Erarbeitung von selbst ergibt, da die Aufgabe dies impliziert. Während der Erarbeitungsphase wird die Musik im Hintergrund laufen, da es erfahrungsgemäß eine motivierende Arbeitsatmosphäre schafft. Da sich die SuS aber während der Gruppenarbeit gut verständigen können sollen, wird die Lautstärke gemäßigt sein. Dies ist ausreichend, da den SuS die Musik bzw. der Takt bekannt ist und sie diesen auch ohne Musik mitzählen können. Die Lehrkraft fungiert in dieser Phase lediglich als Berater für die einzelnen Gruppen und übernimmt die Rolle des Beobachters. Während der Präsentation wird die Musik lauter sein. Das Lied ist für die Präsentationsphasen immer das Gleiche. Es wurde im Vorfeld gemeinsam mit den SuS festgelegt.

Die Entscheidung dafür, dass in dieser Stunde alle Gruppen am Ende etwas präsentieren sollen, rührt daher, dass die Präsentation ein fester Bestandteil nach jeder Erarbeitungsphase sein soll. Zum Einen soll den SuS so die Hemmung vor dem Präsentieren vor Publikum genommen werden, so dass bei der Abschlusspräsentation mit Notengebung keine Angst mehr davor besteht, zum Anderen können die SuS dadurch die Arbeiten der anderen Gruppen beobachten und verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten kennenlernen, was sie wiederum als Anregung für die eigene Weitergestaltung nutzen können. Außerdem zeigt sich, dass sie dadurch ehrgeiziger und verantwortungsbewusster in der Erarbeitungsphase handeln, da keiner ein schlechtes Ergebnis vorweisen möchte.

Diejenigen, die an der heutigen Stunde nicht aktiv teilnehmen können, bekommen die Aufgabe bereits während der Erarbeitungsphase die Teamarbeit der einzelnen Gruppen zu beobachten, also wie arbeiten sie zusammen, trifft nur einer die Entscheidungen oder findet ein Austausch statt? Während der Präsentationsphase erhalten sie einen kleinen Bewertungsbogen mit den bekannten Kriterien, nach denen sie die Gruppen beobachten sollen. Sie schulen so ihre Beobachtungs- und Beurteilungsfähigkeit und bekommen einen Einblick in die Form der Bewertung.

In der Reflexionsphase sollen die SuS als Gesprächsanlass zunächst beschreiben, wie sie bei der Bewältigung der Aufgabe in den Gruppen vorgegangen sind und warum sie die jeweiligen Aufstellungsvarianten ausgewählt haben. Es soll außerdem die Methode der Umsetzung anhand des Arbeitsblattes thematisiert werden, eventuelle Schwierigkeiten oder die Eignung dessen angesprochen werden. Die Lehrkraft übernimmt dabei die Funktion des „Moderators“ und wird das Gespräch lediglich lenken. In der Abschlussphase werden die erarbeiteten Bewertungskriterien aus der letzten Stunde wiederholt und das Kriterium aus

der heutigen Stunde als letztes Merkmal für die Abschlussbewertung hinzugefügt. Die Erarbeitungsphase des UVs wird somit durch das Hinzufügen des letzten Kriteriums für den Bewertungskatalog abgeschlossen. Mit dem Ausblick auf die nächste Stunde wird die heutige Stunde beendet.

Literatur:

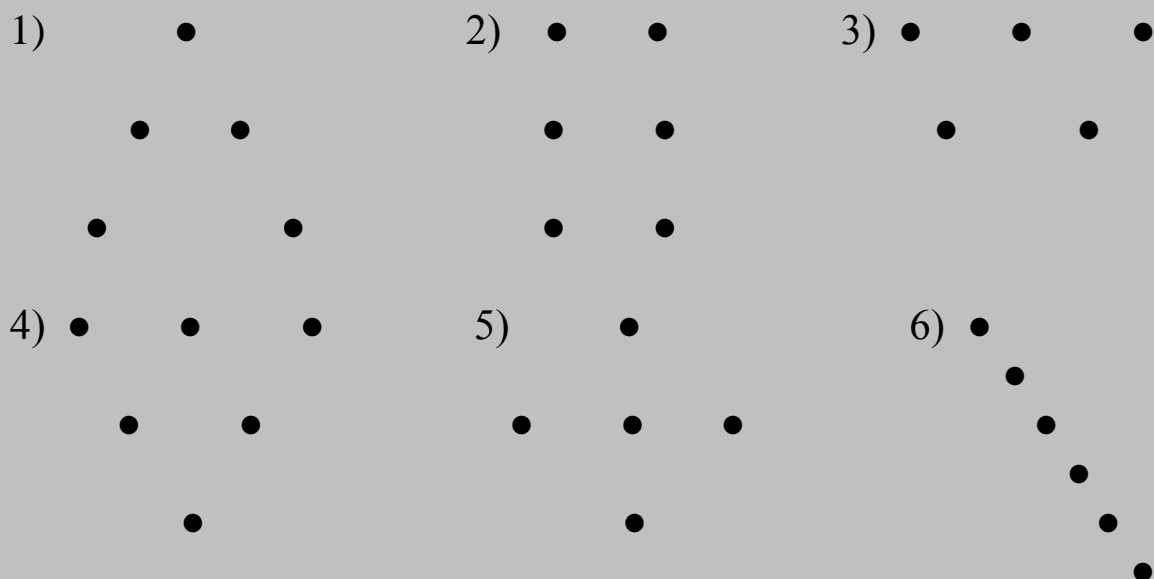
Internet:

<http://www.fssport.de/>: <http://www.fssport.de/Entwuerfe/UPPHipHop.pdf>

http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/sport/G8_Sport_Endfassung2.pdf

Anhang

**Aufstellungsmöglichkeiten zur Weitergestaltung
der Hip Hop-Choreographie**



Aufgabe:

Wählt in euren Gruppen mindestens zwei der dargestellten Aufstellungsmöglichkeiten aus und baut diese in eure bereits erarbeiteten Choreographien ein!

Anschließend sollen die Ergebnisse vor der Klasse präsentiert werden!

Beobachtungsbogen für die Präsentation der Choreographien:

<u>Bewertungskriterien</u>	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5
Synchronität					
Kreativität					
Teamarbeit					
Anfangs- und End- position					